



Strahlend präsentierten sich das neue Königspaar und der Hofstaat den jubelnden Zuschauern.



76 Paare bildeten die Polonäse, die am Montagabend durch die Straßen des Vitus-Dorfes zog.



Immer wieder ließ man das Königspaar in der Festhalle hochleben.

Bilder: Gote

Trotz langen Wartens auf Krönung waren sich alle einig:

## Wieder einmal „das Schauspiel des Jahres“

Beim Umzug durch das Dorf entließen schwere Wolken ihre nasse Fracht auf die Schützen und Zuschauer

Everswinkel (HG). Sollte der Spruch, nach dem der liebe Gott die kleinen Sünden sofort bestraft, in Everswinkel am Montag etwa Wahrheit geworden sein? Immerhin 23 Minuten ließen der neue Schützenkönig Martin I. und seine Mitregentin Astrid I. die zahlreichen Zuschauer warten, ehe sie sich zur Krönungszeremonie einfanden. Entsprechend später konnte dann auch erst der Umzug des neuen Regentenpaares durch das Vitus-Dorf beginnen. Bis dahin hatten sich die Wolken über Everswinkel soweit verdichtet, daß sie auf halbem Weg ihre nasse Fracht über den Schützen, dem Hofstaat und den Herrschern entluden.

Die „Herren der Schöpfung“ waren immerhin Kavaliere genug, daß sie sich ihrer Jacken entledigten und sie den Damen zum Schutz gegen die Nässe über die Schultern legten. So etwas wie „ausgleichende Gerechtigkeit“ zeigte sich dann allerdings bei der Polonäse: Da auch sie mit etwa einer halben Stunde Verspätung begann, hatte der Regen inzwischen aufgehört und, die 76

Everswinkeler Paare konnten sich, wenn vielleicht nicht trockenen Fußes, so doch trockenen Hauptes, den immer noch wartenden vielen Everswinkeler Bürgern zeigen.

Dennoch war auch dieses Mal wieder die Krönung auf dem Pausenhof der Hauptschule „das Schauspiel des Jahres“. Sehr viele Everswinkeler ließen sich die Handlung nicht entgehen, die vom Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr und vom Blasorchester umrahmt wurde. Die Fahnschläger der KLJB rundeten mit ihrem gekonnten Fahnschlag das Geschehen ab. Josef Gerdemann, Vorsitzender der Bürgerschützen, der die Krönung des Regentenpaares vornahm, übergab Martin I. auch die satzungsmäßigen Pflichten des Vereins, „das heimatische Brauchtum während der Regentschaft zu pflegen“. Neben der Krönung des Regentenpaares wurde auch Ulrich Harms, Kommandeur der Ehrengarde, zum Hampelmannskaiser gekrönt. Harms hatte schon im Schützenjahr 1985 den Hampelmann abgeschossen. Mit einem Pa-

rademarsch ehrten Schützen und Ehrengarde das neue Regentenpaar, das danach in die Kutsche stieg, um in den Regen zu fahren.

Zur großen Polonäse am Abend waren alle Paare wieder bereit, nur Petrus hatte dazu noch nicht sein „Ja“ gesagt. Das Blasorchester und der Spielmannszug überbrückten das Warten auf eine Regenpause mit Bravour, sie heizten die Stimmung an und gaben damit den letzten Zweiflern doch noch den Mut, an der verspäteten Polonäse teilzunehmen. Sie wurden von der Polonäse nicht enttäuscht.

Zur Festhalle, zum Ball des neuen Königs, führte wieder der Weg der Polonäse. Mit großem Beifall wurden die Teilnehmer der Polonäse von den „Daheimgebliebenen“ in der Festhalle empfangen. Das Blasorchester und der Spielmannszug hauten nochmals kräftig auf die Pauke, dann übergaben sie der Kapelle „Moonlight“ aus Oelde das Ruder für die Abendgestaltung.

Dem Königstanz folgten die Tänze für alle Festteilnehmer. Mehrfach

galt ein dreifaches Hoch dem neuen Regentenpaar, mancher Strauß Blumen wurde überreicht. Eine besondere Aufwartung machten die Ehrengardisten, die Grünjacken des Bürgerschützenvereins, ihrem Mitglied, dem neuen König mit einem Aufmarsch. Das „Präsentiert das Gewehr“ wurde dabei aber mit einem vom König gespendeten Glas Pils imitiert.

Die sich von Stunde zu Stunde steigende Stimmung in der Festhalle (die „Moonlights“ verstanden ihr Handwerk) wurde nur durch Ehrungen unterbrochen. Die neue Königin ehrte Ewald Homann jun., Alfons Heitmann und Norbert Siemann mit einem Orden für den Abschluß der Insignien beim Königsschießen und übergab auch Burkhard Schulze Zumhülsen den Wanderpokal des Bürgerschützenvereins, der beim Frühschoppen ausgeschossen wurde, verbunden mit der goldenen Schußkordel. Johannes Heuchtkötter und Ekhard Friedrich waren weitere Schützen, die mit Orden und Schützenschnur behangen wurden.